

Franckesche Stiftungen zu Halle

Jesu Christi des Gerechten, Vorbitte und Versöhnung bey dem Vater für alle Menschen, als zwey der allerkräftigsten Trost-Gründe vor alle und jede ...

Philippi, Ernst Christian

Merseburg, [1721?]

VD18 13142984

Gebrauch.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199585

ganzen verdorbenen Welt Sünde/und ich bin auch ein Theil der verdorbenen Welt, mit gehörende zu denen, die der Versöhnung mit Gott/ als dessen Feinde/ höchst nöthig bedürffen/ ey wohl an/ so habe ich auch an der Versöhnung Jesu Christi mein Theil / und daraus Gnade und Vergebung, Gerechtigkeit und Seligkeit, zum Troste meines über die Sünde erschrockenen und betrübten Herzens/ ganz gewiß zu erwarten. Auf welche selige Weise der Apostel Paulus aus dem zuerst gemachten Trost- und Gnaden-vollen Satze von dem allgemeinen Verdienste Jesu Christi: Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer u. den Buß Glaubens- und Trost-vollen/ ja Nachfolgungs-würdigen/ Schluß machte: Unter welchen ich der fürnehmste bin / aber es ist auch mir Barmherzigkeit wiederfahren/ u. 1. Tim. 1/ 15. 16. Doch, damit dieser, oder ein anderer dergleichen Trost-voller Schluß nicht ohne Grund, und wieder Gottes Ordnung gemacht/ folglich schnöde gemißbraucht werde, so ist hierbey zuletzt annoch folgendes wohl zu merken: Ob gleich der Herr Christus, mit seinem allgemeinen Verdienste / allen Menschen insgesamt die Versöhnung bey Gott hat erworben/ so werden doch nicht alle Menschen/ weil sie nicht alle wahre Buße u. Glauben lassen in sich wirken/ sondern nur alleine die warhaftig Bußfertigen und an Christum Gläubigen/ solcher Versöhnung, zur wirklichen Vergebung ihrer Sünden/ mithin zu Wiedererlangung der Freundschaft und des Friedens mit Gott, sowohl auch des Heils und der Seligkeit/ wirklich theilhaftig; wovon zu anderer Zeit/ und bey anderer Gelegenheit / zum öfteren ist gehandelt und solches mit mehreren aus H. Schrift erkläret und erwiesen worden. Siehe indessen etwas hieher gehöriges oben beym Ende der ersten Eigenschaft / sonderlich auch aus dem dis wohl erleuternden Spruche Pauli. 1. Tim. 4/ 10. Womit man auch conferiren kan den bekandten Haupt- und Macht- Spruch Christi, so eben diese Sache deutlich erkläret, und zugleich bündig bestätigt, aus Joh. 3/ 16. 19.

Gebrauch.

Gebrauch

Alles dis bißhero, bey nothdürftiger Erklärung dieses vor andern herrlichen Textes/ mit mehreren angeführte haben wir nunmehr auch annoch absonderlich zu unserem heilsamen Nutzen erbaulich anzuwenden; und das zwar billig, nach dem eigentl. Haupt-Zwecke des Textes/ zum

1. Zum Troste/

1. Zu einem gar kräftigen und vollgültigen Troste/ ins besondere in

Doch ist/ zu Verhütung alles Mißbrauches / ein guter Unterschied hierbey wohl zu merken nöthig.

in und bey der Angst und Betrübniß über denen Sünden, womit ein je^z_a, ^{insgemein.}
 der auch von uns, die Zeit seines Lebens, sich ungehlig ofte an GOTT
 verschuldet, und denselben schwer beleidiget und erzürnet hat. Aus der
 nemlich aniezo mit mehrern fürgestellten Vorbitte und Versöhnung
 Jesu Christi/ des Gerechten/ fließet der allerbündigste und allerkräft-
 tigste Trost vor alle und jede bußfertige Sünder und Sünderinnen, als
 solches/ bey und in der Abhandlung des vorgehabten herrlichen Trosts
 Spruches, (vor dessen Dannenhero von höherem Orte geschehene Ver-
 ordnung auf den heutigen Buß-Tag der Nahme GOTTes billig auch
 öffentlich von uns herrlich gelobet sey!) hoffentlich zur Gnüge ist erwie-
 sen worden. Wer demnach auch unter uns, aus zugelassener kräft-
 tiger Gnaden-Wirkung GOTTes / entweder nun schon längst wahre
 Buße hat gethan / sich auch anbey noch jezo in dem seligen Stande
 täglicher Buße befindet / oder doch nur annoch, zumahl an dem heu-
 tigen allgemeinen Buß-Tag, nach desselben eigentlicher Absicht, und
 nachdrücklicher Forderung / wahre Herzens-Buße thut, und thun will,
 der hat sich auch gegen alle seine Sünden/ wie dieselben auch nur immer
 mögen Nahmen haben / wie viel / groß und schwer/ sie auch immer seyn
 mögen / wie lange er auch darinnen gelebet und zugebracht hätte/ bey
 nur seiner von GOTT darüber erweckten wahren Buß-Angst/ schmerz-
 lichen Bereuung, und ernstern Verabscheuung, der Vorbitte und Ver-
 söhnung Jesu Christi/ zur vollkommenen Vergebung aller solcher sei-
 ner Sünden/ in und durch wahren Glauben/ ganz gewiß zu getrösten/
 und auf das kräftigste zu erfreuen, als wohin ja der ganze und eigent-
 liche Haupt-Zweck und Inhalt des jetzt erklärten Buß-Textes vornem-
 lich gehet / und darauff/ nemlich auff den kräftigsten Trost wider alle
 Angst und Betrübniß über denen Sünden/ lediglich gerichtet ist. Wel-
 cher Trost dann in die Seelen aller bußfertigen Sünder und Sünde-
 rinnen/ bey der jetzt Volckreichen Versammlung, desto nachdrücklicher/
 und theils empfindlicher, eindringen kan und wird / wann sie nur die
 angezeigten und erwiesenen zwey Haupt-Eigenschaften der Vorbitte
 und Versöhnung Christi/ daß nemlich jene eine allgemeine und voll-
 gültige Vorbitte, und diese eine vollkommene und allgemeine Ver-
 söhnung sey, werden andächtig betrachten, heilsamlich erkennen/ recht ge-
 brauchen / und ins besondere ihnen / es sey zu erster Erweckung, oder
 fernerer Stärkung/ des gerecht und seligmachenden Glaubens an Chri-
 stum/ zuversichtlich zueignen / als woraus alle nur warhafftig bußferti-
 ge

ge Sünder, auch unter uns, zu ihrem mehreren Troste, warhafftig den Gnaden-vollen Schluß, und zwar ein jeglicher vor seine Person, sollen und können machen: Ist nicht nur die Vorbitte Christi eine allgemeine und vollgültige Vorbitte vor alle Sünder, sondern auch seine Versöhnung eine vollkommene und allgemeine Versöhnung für alle Sünden aller Menschen; ey, so sollen, können und werden, auch mir/der/oder die/ich meine Sünden, in herglicher Buße, schmerzlich bereue, mich aber auch dabey zugleich an die also beschaffene Vorbitte und Versöhnung Christi, mit wahrem Glauben, zuversichtlich halte, alle meine Sünden warhafftig und völlig verziehen und vergeben, / sowohl auch alle verdiente eigentliche Strassen gänzlich erlassen werden. Denn von diesem Jesu (der ein allgemeiner und vollgültiger Fürsprecher ist bey dem Vater, und was noch mehr, / der auch zugleich ein vollkommener und allgemeiner Versöhner zwischen Gott und den Menschen ist) zeugen alle Propheten, (nicht weniger alle Evangelisten und Apostel,) daß durch seinen Nahmen alle, die an ihn gläuben, (und also auch ich, der/oder die/ich an ihn gläube,) Vergebung der Sünden empfangen sollen. Apost. Gesch. 10/ 43.

8. insonderheit

a. vor bisher
muthwillige u.
schwere/ nun aber
bußfertige
Sünder und
Sünderinnen.

Machen euch demnach, ihr bisshero zum theil groffe und schwere/ nun aber auch warhafftig bußfertige, Sünder und Sünderinnen in dieser Gemeine, eure viele/groffe und schwere Sünden, entweder schon jeho, oder doch dereinst künfftig, groffe Angst und Traurigkeit, samt Furcht und Schrecken, indem, an einem Theile, Gott, und euer von ihm erregtes Gewissen selbst, euch nunmehr empfindlich überzeuget, / wie mannigfaltig, anbey zum öfftern wie leichtsinnig, freventlich u. muthwillig, ihr euch, Zeit eures Lebens, wider alle heilige Gebote Gottes, in der ersten und andern Geseß-Zaffel, habet versündigt, / wie ihr, ins besondere wider unsern Buß-Text, an statt der, nach dem Exempel Christi, eurem Nächsten, so gar auch eurem Feinde, schuldigen Vorbitte, demselben heimlich, oder öffentlch, wohl mehrmahlen, theils innerlich im Herzen, theils auch eusserlich mit der Zunge, habet gefluchet, / und alles übles angewünscht, so allerdings eine sehr groffe und denen Christen in H. Schrift, v. g. Röm. 12/14. Jac. 3/ 9. 10. höchst verbotene Sünde ist, ingleichen, an statt der schuldigen Versöhnlichkeit, und Verträglichkeit mit dem Nächsten, sonderlich auch mit eurem Feinde und Widersacher, nach Matth. 5/ 44. mit demselben in Haß, Zorn und Feindschafft, eine oft lange Zeit habet gelebet, ja auch wohl gar bey und unter andern, deren Versöhnung mit einan-

einander

einander, oder Friedestiftung unter ihnen, ihr doch möglichst hättet sollen und können befördern, nach Matth. 5, 9. lieber Zank, Feindschaft und Unwillen, auf allerley nur mögliche, obgleich höchst sündliche Weise, habet helfen anrichten und unterhalten, mithin durch solche und andere dergleichen schwere Sünden mehr, den Feuer-brennenden Zorn Gottes, und schweren Fluch des Gesetzes, samt der Schuld der ewigen Verdammnis, auf euer Leib und Seele geladen und gehäuffet; am andern Theile der Satan, wegen solcher eurer Sünden, euch vor Gott, dem gerechten Richter, auf das schärfste anklaget, und auff die mit solchen euren Sünden von euch verdiente ewige Verstockung und Verwerffung von seinem Angesichte sehr nachdrücklich und ernstlich dringet, so sey, wider dieses alles, des Herrn Jesu, sowohl allgemeine und vollgültige Vorbitte, als auch vollkommene und allgemeine Versöhnung, euer einziger, bester und kräftigster Trost, womit ihr euch, in eurer, aus Gottes Gnaden-Wirkung erweckten, grossen Sünden-Angst und Betrübniß, sollet und könnet erfreulich lassen aufrichten, und wider alle sonst leicht mögliche Verzweiflung mächtiglich bewahren und erhalten, hingegen zu gläubiger Annehmung und Zueignung solcher des Herrn Vorbitte und Versöhnung, euch kräftig lassen bewegen, mithin zu völliger Vergebung aller eurer Sünden, samt Hinwegnehmung aller wohl verdienten Straffen, seliglich bringen: Denn ob auch ihr (es sey auf die nur angeführte, oder auch auf mehr andere Weise,) habet gesündigt, so habet eben auch ihr einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist. Und derselbige ist die Versöhnung für eure Sünde, nicht alleine aber für die euere, sondern auch für der ganzen Welt Sünde. Mit diesem wider die Sünde und Sünden-Straffen vor andern kräftigen Trost-Sprüche haben sich schon manche, ja viele, höchst beschwerte und dessentwegen in ihrem Herzen höchst beängstigte Sünder und Sünderinnen, zu allen Zeiten, sehr kräftig lassen trösten, stärken und wieder aufrichten, wie ich mich denn, bey dieser Gelegenheit, billig erinnere, ins besondere bey dem seligen Scribe, in seinem herrlichen Seelen-Schatze, und dessen vierdten Theile, an einem Orte, gelesen zu haben, daß der einst eine sehr hart angefochtene sonst gottselige Weibes-Person, die der Satan, zur Stunde der Aufsehung und Versuchung, aus Gottes heiliger Zulassung, damit gar sehr hatte geängstigt, und in Verzweiflung zu stürzen getrachtet, sie habe den Herrn Jesum vor denen Menschen

schen

schen verleugnet/ und derselbe werde sie dannenhero/ nach seiner wahren und gerechten Bedrohung/ Matth. 10/ 33. nunmehr vor seinem himmlischen Vater auch wiederum verleugnen/ lange Zeit mit keinem Spruche G. Schrift tröstlich habe können auffgerichtet werden/ endlich aber doch/ durch die Krafft dieses recht und mit mehreren eingeschärfften Trost-Spruches/ aus göttlicher Gnaden-Wirkung/ wiederum sey zu rechte gebracht/ und aus ihrer langwierigen grossen Seelen-Angst gänglich heraus gerissen worden. Das that und wirkete die Vorbitte und Versöhnung Jesu Christi/ zu Rettung und Tröstung dieser hochbetrübten Seele. Dergleichen Exempel man noch viele mehrere anführen könnte/ so es nöthig wäre. Ey/ wohlan dann/ ihr in dieser Gemeine nunmehr auch geängstete und betrübte bußfertige Sünder und Sünderrinnen! Euch kan/ soll und wird/ ein gleiches wiederfahren/ ihr sollt ebenfalls/ in und bey der nur wahren Betrübniß über euren Sünden/ euch damit kräftiglich lassen trösten und auffrichten/ daß ihr gleicher gestalt an Christo Jesu einen Fürsprecher und Versöhner habet/ der in Krafft seiner Vorbitte und Versöhnung/ alle eure Sünde kan und will/ ja ich möchte noch/ mit Rechte/ hinzu setzen/ auch muß/ von euch nehmen/ und sie in die Tiefe des Meeres werffen/ derselben auch nimmermehr weiter im Zorne gedencken/ so ihr nur auf solche seine auch vor euch vollgültige Vorbitte/ und vollkommene Versöhnung/ euch/ in und mit zuversichtl. wahren von Gott gewirkten Glauben/ einig und alleine verlasst. O in was vor einen seligen Gnaden-Stand werdet und seyd ihr alsdann versetzt! O was vor eine grosse Seligkeit erlanget ihr alsdann/ wann und da ihr/ nachdem ihr die auch vor euch geschehene Vorbitte und Versöhnung Jesu Christi bey dem Vater/ in und mit wahrem Glauben/ habet angenommen/ um derselben willen/ von und vor Gott/ in seinem Gerichte/ von aller Schuld und Straffe eurer Sünden gänglich seyd losgesprochen/ und also aus bisherigen Kindern des Zornes und der Verdammniß nunmehr und hinkünfftig Kinder der Gnaden und des Lebens/ aus bisherigen Feinden Gottes nunmehr seine Freunde/ und aus vormahlen Verdammniß-würdigen Höllen-Bränden von nun an unfehlbare selige Himmels-Erben/ geworden! Da wird und ist sodann das Wort Davids und Pauli gewiß auch an euch erfüllet: Selig sind die/ welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind/ und welchen ihre Sünde bedeckt sind. Selig ist der Mann/ welchem Gott keine Sünde zuschrebet. Röm. 4/ 7. 8. coll. Psalm 32/ 1. 2. Da alsdann habet ihr auch

Gott

Gott den Herrn nicht weiter anzusehen, und zu scheuen, als einen annoch über euch erzürnten Richter / der euch / um eurer, theils vormahlen auch wissentlich begangenen vielen Sünden, theils noch jezo, und auch hinlünftig noch stets / anklebenden mannigfaltigen Gebrechen willen / verworffen und verdammen wolle / o nein! sondern vielmehr, als euren in Christo, und durch Christum, versöhnten lieben und gnädigen Vater, der allen Zorn wider euch habe lassen fallen, und euch / in besonderen väterlichen Gnaden, und mit unaussprechlicher Liebe, von nun an, nach eurer wahren Bekehrung zu ihm, zugethan sey und bleibe / anbey auch mit euren Mängeln und Fehlern, von wegen der stets währenden Vorbitte und Versöhnung Jesu Christi, des Gerechten, Gedult tragen, und euch dieselbe nicht zurechnen, wohl aber davon nach und nach, je länger je mehr, reinigen wolle; ja, was das allermeiste ist, der euch auch zum völligen Genusse der in Christo Jesu geschenckten grossen und vollkommenen himmlischen Seligkeit dermahleinst ganz gewiß bringen werde, nach 1. Petr. 1. 5. 9. 1. Corinth. 1. 8. 9. u. d. m. Bey und aus solchem allem werdet ihr sodann zuletzt / auf eure vorhin gehabte schmerzliche Betrübniß über den Sünden, mit desto innigerer Freude eures Herzens, ein jeglicher vor seine Person, nach dem Exempel Hiskia, frolockende können und müssen anstimmen: Siehe, um Trost war mir sehr bange, du aber insonderheit, Herr Jesu, du mein Fürsprecher und Versöhner bey deinem Vater! hast dich meiner Seelen herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe, denn du wirffest alle meine Sünde hinter dich zurück, aus Jes. 38. 17. Solchen freudigen und kräftigen Trost aus der Vorbitte und Versöhnung Christi wird dann der getreue, gütige und allmächtige Heyland, von Zeit zu Zeit, immer mehr in euch gründen, stärken und befestigen, euch auch darinne beständig erhalten und bewahren bis an euer seliges Ende; ja, eben in und mit diesem Troste, bey der einst solchem euren seligen Ende, euch desto freudiger und williger aus der mühseligen Jammer-Zeit in die allerseeligste Ewigkeit lassen eingehen. Was könntet und woltet ihr wohl mehr wünschen und verlangen?

Jedoch, dieses angeführten herrl. Trostes kan, mag und darff, sich ja nichtig zu beehren, kein solcher Gottloser, oder Heuchler, unter uns anmassen, der annoch in Unachtende gottl. bußfertigkeit, oder in einer nur falschen selbst gewirkten Heuchel-Busse, ohne diesen rechten Erkenntniß und Fühlung seines grossen Sünden-Elendes, und noch mehr, ohne innige Beschämung und Betrübniß über demselben, sicher dahin gehet, anbey auch in seinen bisher gewohnten Sünden noch weiter will fortfahren: Denn dieser gegebene Trost gehöret nur alleine vor die

E

was

warhaftig bußfertigen, zerknirschten und zerschlagenen Seelen; jene aber, die nur kurz zuvor beschriebenen Gottlosen/ oder Heuchler, in unserer Gemeine, als lange sie solche sind, und verbleiben, werden weder Theil noch Anfall haben an diesem (aus Johanne verkündigten Gnaden- und Trost-) Worte: Denn ihr Herz ist nicht rechtschaffen für Gott. Darum mögen sie wohl Buße thun für diese (u. alle andere) ihre Bosheit/ und Gott bitten/ (ins besondere in dem Nahmen des alleinigen/ vollkommenen und vollgültigen Fürsprechers und Versöhners/ Jesu Christi) ob ihnen vergeben werden mögte der Tück (die bisherige Gottlosigkeit/ oder Heuchelei) ihres Herzens/ also zu reden aus Ap. Gesch. 8/21.22. Wovon bald, bey der ersten Ermahnung und Erinnerung/ noch ein mehreres folgen wird.

b. Vor gläubige
Kinder Gottes/
gegen ihre noch
anklebende
Sünde u. man-
cherley Gebre-
chen.

So nun aber/ jetzt angezeigter massen/ die bisher gewesen vorseh-
lichen/ hingegen nunmehr bußfertigen/ Sünder und Sünderinnen aus
denen Worten Johannis einen so reichlichen und kräftigen Trost sollen
und können erlangen/ ja/ wirklich empfangen und haben/ ey/ wie vielmehr
müssen/ können und werden/ sich dann alle bisher schon warhaftig Gläubi-
ge unter uns aus denenselben auff das kräftigste trösten / nachdem sie zu-
mahl oben vernommen haben/ daß dieser Trost- Spruch Johannis/ nach
seinem vornehmsten Haupt- Zwecke/ am eigentlichsten vor die gläubigen Kin-
der Gottes/ zu ihrer tröstlichen Aufrichtung/ Stärkung und Erquickung/
aufgeschrieben sey. Wohl an also/ und wohl auff/ ihr alle und jede nur war-
haftig Gläubige in dieser Gemein! euch / euch / insonderheit ist dieses
Wort des Heils und des Trostes gesandt: Ap. Gesch. 13/26. Ihr vor-
nehmlich habt an Jesu Christo/ dem Gerechten / einen Fürsprecher und
Versöhner bey seinem und eurem Vater. Was trauert ihr denn/
manche oft übermäßig/ über eurer angebohrnen und annoch anklebenden
Sünde/ samt daraus herkommenden noch so vielfältigen Fehlern und
Schwachheiten/ Mängeln und Gebrechen? Was bekümmert ihr euch
insonderheit darum/ zum theil allzusehr/ daß/ bey eurem Gebete zu Gott/
und an eurer Vorbitte vor den Nächsten/ zumahl vor den Feind und Be-
leidiger/ noch soviel unlauteres und sündliches sich finde/ indem es/ bald an
Andacht und Inbrünstigkeit/ bald an Lust und Tüchtigkeit/ jetzt an freu-
digem Glauben und Zuversicht/ jetzt an Liebe/ und einem recht versöhnli-
chen Herzen/ und an noch mehr andern/ ermangelt/ ja/ noch über dis/ wann
ihr zum öftern meynet/ am eifrigsten und andächtigsten beten zu wollen/
euch

euch so viele frembde und kitle / und theils auch gar abscheuliche und got-
teslästerliche Gedanken sind eingefallen / und annoch mehrmahlen einfal-
len? Sind den nicht alle diese / und noch viele mehrere andere dergleichen
an euch befindliche Schwachheiten / die ihr beseuffet / und euch deswegen
vor Gott demüthiget / um der / sonderlich auch vor euch / vollgültigen Vor-
bitte und vollkommenen Versöhnung Christi willen / völlig bedecket und
vergeben / also / daß sie euch von eurem in Christo versöhnten / und gegen euch
lieblich gesinneten / Vater im geringsten nicht zu einiger Schuld / oder
Straffe / zugerechnet werden? Das ist ja zwar ganz recht / und an euch zu
loben / daß ihr nicht / nach der bösen und leichtsinnigen Unart der bloßen
Nahm-Heuchel-Schein- und Mund-Christen / die Sünde so geringe ach-
tet / sondern vielmehr dieselbe / wie sie es auch in der That ist / als das
größte Ubel ansehet / daher / wegen derselben / euch in eurem Herzen vor
Gott auff's tieffste beuget / und recht innigst schämet: Aber das würde un-
recht seyn / und davor also werdet ihr wohlmeynend gewarnt / wann ihr
über euren noch so vielen Fehlern / Mängeln und Gebrechen / in lauter
Angst und Zagen / Furcht und Schrecken / ohnmächtig und kleinmüthig
woltet dahin sincken / und nur mit ängstlichem Wesen und Klagen euch un-
nötig verunruhigen / und von Christo lassen abhalten. Das sey dann
ferne von euch! Ist denn die Vorbitte und die Versöhnung Jesu Chri-
sti / des Gerechten / nicht mächtig und kräftig genug / alle Schuld / Anklage
und Verdammung der Sünde / sowohl auch alle Angst und Unruhe des
Herzens von wegen der Sünde / gänzlich aufzuheben und zu zernichten?
Habt ihr denn nicht solche des Herrn insonderheit vor euch geltende
Vorbitte und Versöhnung mit wahrem / obgleich theils noch schwachem /
Glauben zuversichtlich angenommen / und darinnen die Vergebung aller
eurer Sünden gläubig gesucht / und auch selig erlanget? Ey nun / was
zaget ihr denn / und ängstiget euch annoch / über längst vergebenen Sün-
den? Fasset und habet vielmehr in Christo / eurem gar besonderen Für-
sprecher und Versöhner bey dem Vater / einen guten und getrosten Muth:
Denn ihr habt ja an ihm nicht einen solchen hohen Priester / der
nicht könnte Mitleiden haben mit eurer Schwachheit / sondern der
versucht ist allenthalben / gleichwie ihr / doch ohne Sünde. Dar-
um tretet hinzu mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl / zu diesem
euren Fürsprecher und Versöhner / auf daß ihr Barmherzigkeit em-
pfahet / und Gnade findet / auf die Zeit / wenn euch Hülffe noth seyn
wird / ermahne und ermuntere ich euch billig / zu eurem Troste / mit Pau-

10/ aus Hebr. 4/ 15. 16. Erweget doch offte und andächtig die oben gezeigte/ sowohl eigentliche Beschaffenheit/ als herrliche Krafft und Frucht/ der Vorbitte und Versöhnung Jesu Christi/ so wird daraus euer Glaube an ihn mercklich wachsen und zunehmen/ daß ihr in ihm/ eurem Fürsprecher und Versöhner/ vollkommen und ewig gerecht/ dazu Gottes liebe Kinder und gewisse Erben des ewigen Lebens seyd/ und auch bleiben werdet; mithin wird alsdann auch euer Trost wider alles im Fleische allhier an noch habende und behaltende Sünden-Elend desto reichlicher und kräftiger vermehret/ gestärket und erhalten werden/ biß ihr/ bey eurem der einst seligen Abschiede/ kommet zu dem himmlischen Jerusalem/ (allwo nichts mehr unreines/ noch sündliches/ ist/) zu der Gemeine der Erstgebohrnen/ die im Himmel angeschrieben sind/ und zu den Geistern der vollkommenen Gerechten/ und (zuförderst auch) zu dem Mittler des Neuen Testaments/ Jesu. Hebr. 12/ 22-24. So tröstet euch nun/ ihr gläubigen Kinder Gottes! mit diesen Worten/ theils selbst/ theils unter einander. 1. Thess. 4/ 18.

Doch/ wir haben nunmehr/ aus unserm herrlichen und erbaulichen Buß-Texte/ auch zum

2. Zur Ermahnung und Erinnerung/ deren
Die erste:

2. und schließlich/ dannoch eine und andere heilsame Ermahnung/ sammt nöthiger Erinnerung/ beyzufügen/ und zugleich auch wohl zu beobachten. Deren dann sonderlich viere sind/ darunter

Die erste: Die ietzt abgehandelte Trost- und Gnaden-volle Lehre soll und wolle doch ja niemand unter uns zur fleischlichen Sicherheit/ und Stärkung in derselben/ schnöde mißbrauchen/ als irrig meynende: Weil wir Jesum Christum/ den Gerechten/ zum Fürsprecher und Versöhner bey dem Vater hätten/ so sey es wohl eben aufs künftige so sonderlich nöthig nicht/ sich recht sorgfältig vor Sünden zu hüten/ und eines heiligen Lebens mit Ernste zu befeisigen. Das Gegentheil vielmehr erhellet bündig/ so wohl aus dem Texte selbst/ als auch aus allen dessen Umständen. Christi Fürbitte nemlich/ und seine Versöhnung/ gehet/ unter andern/ auch mit dahin/ daß die an ihn gläubig/ gewordenen nicht mehr sollen u. dürfen der Sünde/ vielmehr ihm alleine/ dienen ohne Furcht ihr Lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die ihm gefällig ist. Luc. 1/ 74. 75. Unmittelbahr vor unserm Texte warnet der Apostel/ daß wir die Wohlthaten Christi/ dazu vornemlich seine Vorbitte und Versöhnung für uns/ sammt der heilsamen Lehre davon/ gehört/ ja nicht zur Sicherheit/ immerzu in Sünden unbußfertig fortzufahren und zu beharren

beharren, sollen mißbrauchen, sondern eben darum uns desto ernstlicher vor Sünden hüten. Es heist: Meine Kindlein/ solches schreibe ich euch/ auff daß ihr nicht sündiget. v. 1. Unmittelbahr nach unserm Texte zeigt er die Merckmahle und Kennzeichen/ theils der wahren Gläubigen an Christum, daß sie desselben Gebote und Worte halten/ und wandeln/ wie er gewandelt hat/ v. 3. 5. 6. theils der Ungläubigen / oder nur wahngläubigen Gottlosen und Heuchler / daß sie Gottes und Christi Gebote nicht halten/ ins besondere auch ihre Mit-Christen nicht lieben/ sondern hassen. v. 4. 9--11. Welches darauf der Apostel/ in allen folgenden Capiteln/ noch weiter ausführet/ einschärffet und erkläret, so sich aber anieho nicht läßt vorstellen. Man kan und mag es zu Hause selbstn bedächtig nachlesen/ und damit zugleich auch annoch conferiren/ was Paulus/ ebenfalls weitläufftig und erbaulich/ von dieser Materie an- und ausführet/ wie man nemlich die Evangelischen Heils-Gnaden- und Trost- vollen Lehren ja nicht zur Sünde / noch zur Sicherheit/ dürffe und solle mißbrauchen/ sondern vielmehr/ aus derselben Krafft/ und nach der daraus herfließenden Pflicht/ sich könne und müsse desto ernstlicher vor Sünden hüten/ und desto treuer und beständiger in einem gottseligen Wesen/ Leben und Wandel/ einher gehen/ Röm. 5/ 20. 21. coll. cap. 6. ganz.

Die andere nöthige Ermahnung und Erinnerung gehet dahin: Die andere: Neben Christo Jesu/ dem Gerechten/ als dem einzigen Fürsprecher und alleinigen Versöhner der Menschen/ sollen und müssen wir ja keine mehr andere suchen/ noch unser Vertrauen auff sie setzen/ noch einige Hülffe/ in dem Werke unseres Heils und Seligkeit/ bey und von ihnen verlangen und erwarten/ wie leyder! von vielen in dem abgöttischen blinden Pabstthume geschicht/ da man nicht nur die heiligen Engel/ sondern auch die verstorbenen Heiligen/ und/ unter diesen/ nicht alleine insonderheit die Jungfrau Maria/ sammt den Aposteln des Herrn / sondern auch viele andere Heilige/ theils auch die vom Papste canonisirten Heiligen/ (von deren manchen es noch dahin stehet/ was sie vor Heilige / ja gar/ ob sie jemahlen gewesen/) zu seinen Fürsprechern/ wo nicht zum Theil auch gar zu seinen Mittlern und Unterhändlern/ annimmt und anruuffet/ daß sie einen bey Gott sollen vertreten/ und dessen Gnade und Vergebung/ samt allerley anderer Hülffe/ durch ihre Verdienste und Vorbitte/ von ihm helfen erbitten und erlangen; wie solches in vielen Pabstlichen Büchern/

son-

sonderlich Gebet-Büchern/hin und wieder zu finden ist. (Vid. D. Günth. in Ep. ad Rom. p. 127. sq. u. D. Krumbh. Cathol. p. 1293. sq. coll. 282. sq.)
 Johannes/ in unserm Texte/ weiß von keinem dergl. Fürsprechern/ noch Mittlern/ oder Unterhändlern/ sondern nur alleine von Jesu Christo / dem Gerechten. Und von dem nur alleine sollen und müssen auch wir wissen/ ja/ wir wollen und werden auch von keinem andern etwas wissen/ der uns zu unserem Heil und Seligkeit solle und könne behülflich und beförderlich seyn/ als nur von ihm; vermöge nachfolgender hieher gehöriger Haupt- und Macht-Sprüche/ aus 1. Tim. 2/ 5. Apost. Gesch. 4/ 12. Joh. 14/ 6. Matth. 4/ 10. u. d. m.

Die dritte:

Die dritte Ermahnung und Erinnerung ist diese: Sollen und wollen wir allseits der Vorbitte und Versöhnung Christi/ nach ihrer Krafft und Frucht/ zu unserem wirklichen Heil/ Gerechtigkeit und Seligkeit/ folglich auch zur wirklichen Freundschaft und Frieden mit GOTT/ seliglich genießen / so dürfen und müssen wir nicht unbußfertig und ungläubig in unserem von Natur fleischlichen Sinne/ und daher rührenden Sünden-Dienste/ so beydes eine Feindschaft wider GOTT ist/ und wir darinne GOTT nicht mögen gefallen / nach Röm. 8/ 7. 8. weder auf gröbere/ noch auch auf subtilere/ Weise beharren: Denn von welchen unter uns dis geschähe/ die wären und blieben/ ungeachtet der durch Christum gestifteten Versöhnung mit GOTT / dennoch unausgesöhnte Feinde Gottes / und würden und müßten auch/ als solche/ dereinst ewig zur Hölle verworffen und verdammet werden / nach Psalm 21/ 9. 10. sondern wir müssen vielmehr alle insgesamt/ aus gesuchter und zugelassener kräftigen Gnaden-Wirkung GOTTes / uns rechtschaffen zu GOTT bekehren / unsere Sünden sämtlich von Herzen erkennen / bereuen und hassen / GOTT um Gnade und Vergebung derselben/ vornemlich aus dem Grunde der allgemeinen und vollgültigen Vorbitte / so wohl auch der vollkommenen und allgemeinen Versöhnung/ Jesu Christi/ beweglich anrufen/ und darauf dann auch/ nach erlangter deroelben gnädigen Vergebung/ uns hinkünftig ernstlich vor Sünden hüten/ hingegen eines aufrichtig-gottseligen Lebens uns befeßigen. Denn/ wie wir/ bey Abhandlung unsers Textes/ besonders zum Schlusse eines jeden von denen beyden Haupt-Theilen desselben/ so wohl auch zu Ende des ersten absonderlichen Trostes/ aus heil. Schrift allbereit fattsam haben vernommen/ so ist die wahre Buße ein Stück

Stück derjenigen heiligen und weisen göttlichen Ordnung, in und nach welcher wir nur alleine der Vorbitte und Versöhnung Christi, durch den Glauben an denselben, zu unserem wirklichen Heil, Gerechtigkeit und Seligkeit, können und müssen theilhaftig werden. Wobon man, in seiner besonderen Andacht, noch weiter insonderheit folgende Sprüche selbst in der Bibel nachschlagen, und wohl erwegen, zugleich aber auch in die Übung thätig bringen mag. v. g. Luc. 24/ 46. 47. Apost. Gesch. 5/ 31. c. 16/ 30. 31. Röm. 5/ 1. 2. Jac. 2/ 23. Cyr. 21/ 1--4. Joh. 5/ 14. c. 15/ 14. Hierzu setze dann noch endlich und leztens

Die vierte auch annoch aus unserm Texte einzuschärfen höchst, ^{Die vierte u. letzte.} nöthige Ermahnung und Erinnerung, folgendes Inhalts: Kein Sün-
der unter uns / und wann es auch der allergröfste und allerschwereste wäre, darff und soll, wegen der Gröfse, Menge und Abscheulichkeit, so wohl auch wegen der Langwierigkeit seiner Sünden, verzagen, oder verzweifeln, sondern er kan und soll zu Christo Jesu, dem Gerechten / dem allgemeinen und vollgültigen Fürsprecher, so wohl auch dem vollkommenen und allgemeinen Versöhner, bey Gott, in ungeheuchelter wahrer Busse, seine alleinige Zuflucht nehmen, und den, und desselben Vorbitte und Versöhnung, dem beleidigten und erzürneten heiligen und gerechten Gott im Glauben vorhalten, so sollen, können und werden, alle seine, auch die allergröfsten und schweresten, nicht weniger die lange Zeit und offte viel Jahre nach einander muthwillig-begangenen, Sünden ihm, nach Schuld und Straffe, warhafftig und völlig verziehen und vergeben werden. Darum, ihr also beschaffenen Sünder und Sünderinnen, suchet doch den Herrn, weil er zu finden ist, ruffet ihn an, weil er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege, und der Ubelthäter seine Gedanken, und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich sein erbarmen, und zu unserm Gott, denn bey ihm ist viel Vergebung. Jes. 55/ 6. 7. Man schlage dabey selbst noch ferner, in Gottes Worte, nach Jes. 1/ 16. - 18. Jer. 3/ 1. 12. 13. Ezech. 18/ 21- 23. c. 33/ 11. Matth. 9/ 12. 13. c. 11/ 28. u. s. w. Sonderlich aber, und vor andern, erwehle man sich unsern heutigen Bus-, Spruch, lege denselben, durch erbetene Krafft und Wirkung des heiligen Geistes, tieff in sein Herz, bewahre ihn darinne treulich, und gebrauche ihn auch, wie im ganzen Leben, also besonders dereinst in dem lezten Todes-Kampffe, auff diejenige selige Art, als er uns voricks, nach seinem Heils- und Trost-vollen Inhalte, durch die Gnade

Gnade des Herrn/und seines Geistes, davor ihm herzlich Lob und Danc
gesaget sey! mit etwas mehrern, ist erleutert, eingeschärffet und vorge
stellet worden, so soll und wird es an zulänglicher, ja/übergnugsamen Kraft
und Troste nicht mangeln.

Hierauff seuffzen wir denn billig alle insgesammt nochmahls zum
Schlusse, wie bey'm Anfange, aus und mit einem Gdt gebe! allerseits
busfertigen und gläubigen Herzen:

Christe, du Lamm Gdtes ic. Erbarme dich unser!

Christe, ic. Erbarme dich unser!

Christe, ic. Gib uns deinen Frieden! Amen! Amen!

W **E** **E** **E** alleine die Ehre!



P. S.

In dem Vorberichte der vom Reich-Wesen in der Evangel. Kirche
Anno 1720. zu Halle gedruckten Predigt solten/ pag. 10. lin. 8. nach
dem ersten Worte über, nachfolgende/ aus Versehen des Druckers,
aussen gelassene und damahls nicht bald wahrgenommene Worte,
die Verachtung des Wortes Gdtes; Dom. 21. der Sieg des
Glaubens über den todten ic. annoch seyn eingerücklet worden, so hie-
mit nachrichtiglich habe bemercken sollen/ damit der Verstand und die
Ordnung richtig sey, solches auch ein jeglicher/ nach Belieben/ in seinem
Exemplar/ noch dazu schreiben könne.

